



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



SBB CFF FFS

Bundesamt für Verkehr BAV

23. März 2010

Stand Bahn 2030: Angebot und Projekte

Hintergrundmaterial Stand Frühjahr 2010

Referenz/Aktenzeichen: 031.10/2010-02-05/145

Was Bahn 2030 an neuen Bahnangeboten bringt und welche Infrastruktur-Bauten dafür nötig sind

Übersicht nach Regionen

Mit Bahn 2030 wird das zukünftig erforderliche Verkehrsangebot mit entsprechender Infrastruktur zur Engpassbeseitigung geplant. Grundlage für diese Arbeiten sind die im Rahmen des Projektes Zukünftige Entwicklung der Bahninfrastruktur (ZEB) beschlossenen Massnahmen sowie diejenigen des Infrastrukturfonds (A-Liste), die durch die vorgestellten Verbesserungen im Bahnangebot ergänzen werden.

Die folgende Darstellung ist eine Auswahl der mit Bahn 2030 möglichen Angebotsverbesserungen und Infrastrukturen, Planungsstand ist Frühjahr 2010. Vergleichsbasis sind die Angebote, die bereits mit ZEB erreicht werden (nicht das heutige Angebot). Sowohl bei Angebot wie auch bei Infrastrukturmassnahmen sind Änderungen und Anpassungen im weiteren Verlauf der Planung wahrscheinlich.

Stossrichtung Bahn 2030

Bahn 2030 soll mehr Kapazität auf der Ost-West-Achse bringen: konkret mehr Sitzplätze dank Doppelstockzügen und dank längeren Zügen, allenfalls auch mit zusätzlichen Zügen. In der 21-Milliarden-Variante kommen zusätzlich Anpassungen des Nord-Süd-Korridors am Gotthard an die Erfordernisse der zunehmend grossprofiligen Fracht von Güterzügen sowie Verbesserungen für den regionalen öffentlichen Verkehr (öV) hinzu.



Referenz/Aktenzeichen: 031.10/2010-02-05/145

Vorgehen

Im Rahmen von Bahn 2030 beruht die Priorisierung von Verkehrsangeboten und Projekten auf umfangreichen Vorarbeiten: Mit Prognosen und Analysen wurde das künftig notwendige minimale Verkehrsangebot bestimmt. Mittels Abgleich mit dem 2030 ohne Zusatzmassnahmen vorhandenen Zustand des Bahnnetzes konnten anschliessend die entstehenden Engpässe bestimmt werden. Für sie wurden dann Lösungsvarianten entwickelt, die aus Sicht der Netzentwicklung, der notwendigen Kapazitätserweiterung sowie aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Sicht beurteilt wurden. Zudem mussten alle Massnahmen in den vorgegebenen Rahmen finanziert werden können.

Westschweiz/Wallis

Beispiele von Angebotsverbesserungen (Variante CHF 21 Mrd.)

Genf-Lausanne	2 zusätzliche stündliche Non-Stop-Züge pro Richtung mit Weiterführung ins Wallis. Genereller Einsatz von 400 m langen Doppelstockzügen auf dem Abschnitt, somit erhebliche Erhöhung der angebotenen Sitzplatzkapazität.
Lausanne-Unterwallis	2 zusätzliche stündliche Züge mit regionaler Haltepolitik.
Genf-Bern	Dank 400 m langen Doppelstock-Kompositionen statt der Neigezüge (in ZEB vorgesehen) wird die Sitzplatzkapazität auf dem ganzen Abschnitt Genf–Bern–St. Gallen erhöht.
Lausanne-Visp	Dank 400 m langen Doppelstock-Kompositionen wird die Sitzplatzkapazität auf dem kritischen Abschnitt Genf-Lausanne-Unterwallis erhöht.
Lausanne-Biel	Verbesserungen für den Güterverkehr (Fahrzeitverkürzung und Lärm).

Beispiele von dafür notwendigen Infrastruktur-Massnahmen (nicht abschliessend)

- Ausbauten Bahnhof Genf (unter anderem 2 zusätzliche Perrons)
- Ausbauten Bahnhof Lausanne (Perronverlängerungen 400 m, Überwerfung Renens)
- Profil-Ausbauten im Wallis für Doppelstock-Kompositionen
- Ligerz-Tunnel
- Streckenanpassungen für eine Fahrzeit unter 60 Minuten mit Doppelstockzügen



Referenz/Aktenzeichen: 031.10/2010-02-05/145

Bern/Mittelland/Nordwest-Schweiz

Beispiele von Angebotsverbesserungen (Variante CHF 21 Mrd.)

Bern-Neuenburg	regelmässiger Halbstundentakt Bern-Neuenburg, zusätzliche Züge Ins-Bern (Regionalverkehr)
Bern-Biel	Mehr Sitzplätze dank längeren Zügen
Bern-Schwarzenburg	Mehr Züge auf Teilstrecken (Köniz–Bern)
Bern-Zürich	1 zusätzlicher stündlicher Zug pro Richtung
Raum Zürich	Mehr Züge zwischen Zürich und Aarau, Baden, Dietikon
Basel-Liestal	Verdichtung zum ¼-h-Takt Basel-Liestal, zusätzliche Regionalverkehrszüge nach Gelterkinden (3 Züge/Stunde)

Beispiele von dafür notwendigen Infrastruktur-Massnahmen (nicht abschliessend)

- Verschiedene Massnahmen im Raum Bern (Doppelspurabschnitte, Perronverlängerungen)
- Engpassbeseitigung am Heitersberg mit flankierenden Massnahmen
- Entflechtungen im Raum Basel Ost

Zentralschweiz/Ostschweiz/Zürich/Graubünden

Beispiele von Angebotsverbesserungen (Variante CHF 21 Mrd.)

Zürich-Zug	2 zusätzliche Züge, Fahrzeitverkürzung auf dem Abschnitt Zürich-Zug
Zürich-Winterthur	2 zusätzliche Züge (via Wallisellen, nicht via Zürich Flughafen), Weiterführung von einem zusätzlichen Zug nach Frauenfeld und St. Gallen
Zürich-Ostschweiz	grösseres Sitzplatz-Angebot dank längeren Doppelstockzügen

Beispiele von dafür notwendigen Infrastruktur-Massnahmen (nicht abschliessend)

- Zimmerberg Basistunnel II
- Engpassbehebung Zürich-Winterthur durch Ausbau entlang bestehender Strecke
- Massnahmen für längere Zugskompositionen (Perronverlängerungen)



Referenz/Aktenzeichen: 031.10/2010-02-05/145

Nord-Süd-Korridor/Tessin

Beispiele von Angebotsverbesserungen (Variante CHF 21 Mrd.)

Nord-Süd-Korridor	Profilenerweiterung für 4 m Eckhöhe auf den Zufahrtsstrecken zum Gotthard-Basistunnel
Tessin-Zürich	Fahrzeitverkürzung, 2 schnelle Personenverkehrszüge pro Stunde
Locarno-Lugano	1 zusätzlicher stündlicher Zug pro Richtung

Beispiele von dafür notwendigen Infrastruktur-Massnahmen (nicht abschliessend)

- Zimmerberg Basistunnel II
- Investitionen Raum Zugersee/Arth-Goldau
- Profil-Ausbauten auf den Zufahrtsstrecken zum Gotthard-Basistunnel
- Doppelspur-Abschnitt Contone-Tenero

Kontakt/Rückfragen:

Bundesamt für Verkehr (BAV), Information, 031 322 36 43

SBB Medienstelle, 051 220 41 11